

Brunnen von Walter Linck im Schulhaus Bethlehemacker in Bern-Bümpliz

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **44 (1957)**

Heft 8: **Schulbauten**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-34204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

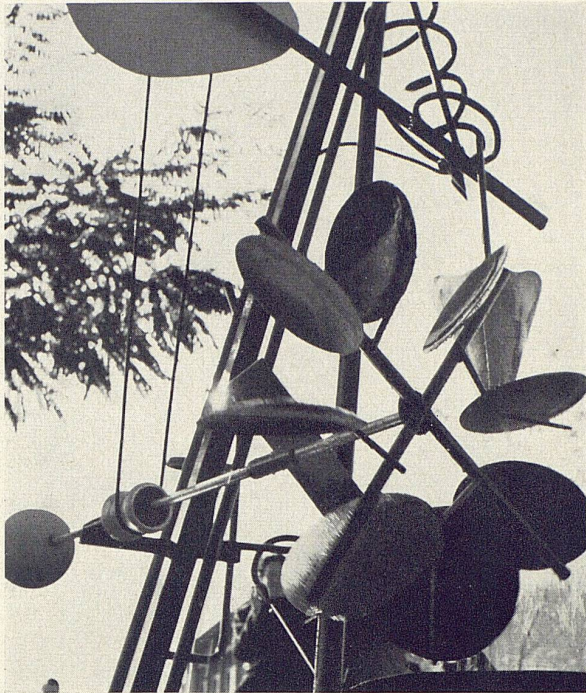
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

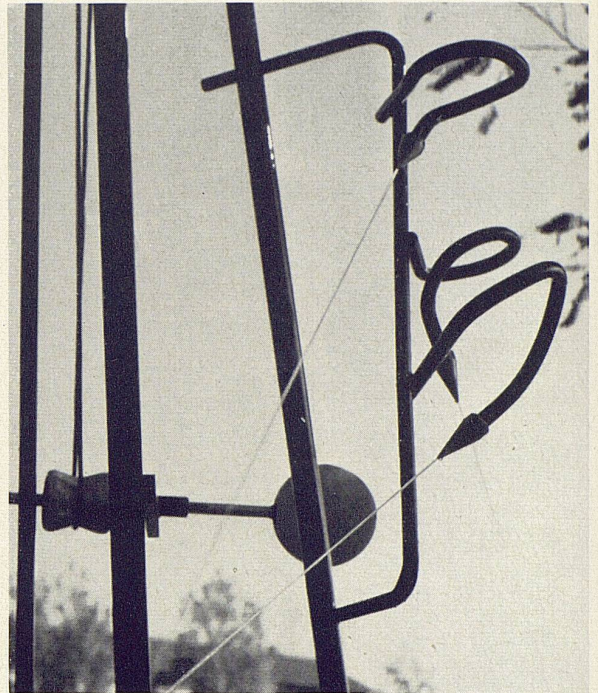
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brunnen von Walter Linck im Schulhaus Bethlehemacker in Bern-Bümpliz



1



2



3

Das Treiben der Kinder auf dem Schulhof – Spiel und Bewegung – gab mir den Anstoß, eine Gestaltung zu suchen, die diese Äußerungen der Freude aufnimmt und zu weiterem Spiel ermuntert. Aus Formerlebnissen der eigenen Jugend – dem Indianerzelt, der Wundertüte, dem Ball, dem Wasserrad, der speienden Schlange – baute ich eine Eisenplastik, deren Teile sich bewegen und wo das Wasser selbst als Formelement in die Plastik einbezogen ist. Mein weiteres Anliegen bei der konstruktiv-künstlerischen Gestaltung dieses Wasserspiels war, den Kindern die Anschauung einfachster mechanischer Vorgänge zu vermitteln. Kleine Überraschungen bereichern und komplizieren das Spiel: die mechanische Bewegung kann durch Naturgewalt, den Wind, zum Stehen gebracht werden und läuft darauf von selbst wieder an. In die Wundertüte wird weniger Wasser hineingespritzt, als (dank einer versteckten Zuleitung) herausläuft. – Die Eisenkonstruktion ist grau gestrichen, das eine Eisenbassin mennigrot, das andere marineblau, ebenso die Tüte. Die sich drehende Scheibe ist weiß, die Schaufeln des Wasserrades sind rot und schwarz.

Im tiefliegenden Betonbassin können die Kinder planschen, und die Konstruktion aus Eisenrohren ist so solid, daß sie das Besteigen erlaubt. In diesem Sinne wurde das Brunnenspiel, dessen künstlerischer Ausgangspunkt die abstrakt-plastische Gestaltung war, zur Spielplastik.

Walter Linck

1 + 2

Details

Détails de la fontaine de Walter Linck à l'école Bethlehemacker, Bern-Bümpliz

Details of Fountain in the Bethlehemacker School, Bern-Bümpliz, by Walter Linck

3

Der Brunnen, 1954

La Fontaine

The Fountain

Photos: 3 Kurt Blum, Bern